

Schwerin, den 21.11.2022

**Informationsunterlagen
für die Mitglieder
des Agrarausschusses**

Gesetzentwurf der Fraktionen der SPD und DIE LINKE
**Entwurf eines Gesetzes zur Regelung der naturschutzrechtlichen
Zuständigkeit zur Beschleunigung des Ausbaus der Windenergie in
Mecklenburg-Vorpommern**
- Drucksache 8/1491 -

hier: **Beantwortung des Fragenkataloges durch die E.DIS Netz GmbH**

LANDTAG MECKLENBURG-VORPOMMERN

Ausschuss für Klimaschutz, Landwirtschaft und Umwelt (Agrarausschuss)

Stellungnahme der E.DIS AG zum Fragenkatalog für die öffentlichen Anhörung zum Thema „Entwurf eines Gesetzes zur Regelung der naturschutzrechtlichen Zuständigkeiten zur Beschleunigung des Ausbaus der Windenergie in Mecklenburg-Vorpommern“ am 23. November 2022

Fragen 1. bis 26.

Diese Fragen können wir als Netzbetreiber nicht beantworten.

Fragen 27. bis 29.

27. Wie sollen negative Auswirkungen des verstärkten Ausbaus von Windenergieanlagen an Land auf die Avifauna (Vogelwelt), die Preisgestaltung für Energie (steigendes Netzentgelt, steigende Redispatchkosten) und der Betroffenen künftig vermieden werden?

28. Inwieweit sind die derzeit in Mecklenburg-Vorpommern zur Verfügung stehenden Verteil- bzw. Übertragungsnetze in der Lage, zusätzliche Strommengen aus Windkraftanlagen kurzfristig aufzunehmen?

29. Inwieweit erachten Sie die bisherigen Kriterien der Landesregierung zur Ausweisung von Eignungsgebieten für erneuerbaren Energieanlagen als ausreichend bzw. sehen Sie Änderungsbedarf? Worin liegen aus Ihrer Sicht die größten Hemmnisse für den beschleunigten Ausbau der erneuerbaren Energien?

Diese Fragen möchten wir als Netzbetreiber zusammengefasst wie folgt beantworten:

Der Anschluss von Onshore-Windkraftanlagen findet nahezu ausschließlich in der Hochspannungsebene und damit in den sogenannten Verteilnetzen statt. Der Gesetzgeber stellt gegenwärtig im Bereich der Erneuerbaren Energien (EE) die bedingungslose Anschlusspflicht der zu installierenden Leistung in den Vordergrund. Das Verhältnis von Anschlussleistung und vorhandener Leitungskapazität bzw. die tatsächlich in das Netz integrierte Strommenge bleibt unberücksichtigt.

Darüber hinaus ist das Verhältnis zwischen installierter EE-Leistung und maximaler Verbrauchslast einerseits, und das Verhältnis von abgeregelter zu eingespeister EE-Strommenge andererseits regional bzw. von Betriebsmittel zu Betriebsmittel unterschiedlich. Im Rahmen des Netzausbauplans veröffentlicht die E.DIS Netz GmbH regelmäßig die Engpasssituation in der Hochspannungsebene:

Grundsätzlich ist festzustellen, dass das Verhältnis von installierter EE-Leistung und maximaler Verbrauchslast im gesamten Netzgebiet der E.DIS nicht nur deutschland-, sondern nach unserer Kenntnis auch weltweit unter den EE-Erzeugungsregionen mit einem Faktor von fünf am größten ist. Bis zum Jahr 2032 wird sich dieser Faktor voraussichtlich auf zehn verdoppeln. Für jede aus dem Übertragungsnetz bezogene Kilowattstunde werden heute bereits etwa sechs Kilowattstunden zurückgespeist. Das heißt, der im Netzgebiet in Mecklenburg-Vorpommern erzeugte EE-Strom wird zu einem ganz wesentlichen Teil in die südlicher gelegenen Verbrauchsregionen Deutschlands abtransportiert.

Das Volumen der Redispatch-/Engpassmanagementkosten (EPMK), sprich die Kompensation für nicht in das E.DIS-Netz integrierbaren EE-Strom wird sich im Jahr 2022 voraussichtlich auf 100 Millionen Euro belaufen. Auch dieses bedeutet unter den Verteilnetzbetreibern in Deutschland den "Spitzenplatz".

Um in der Zukunft, soviel EE-Strom so schnell und so effizient wie möglich ins Stromnetz integrieren zu können, erscheint uns aus Sicht des Netzbetriebs eine zeitliche und räumliche Synchronisierung speziell neuer großer Erzeugungsanlagen, ungeachtet der Energieträgerbasis bzw. der Technologie, mit den aktuell vorhandenen Netzkapazitäten dringend geboten. Entsprechend sollten sich EE-Ausbauziele in erster Linie an der Menge des tatsächlich in das Netz integrierbaren EE-Stroms bzw. an einer möglichst weitgehenden Vermeidung von EPMK orientieren.

Der Kriterienkatalog für die Ausweisung von Windeignungsflächen sollte der geschilderten Situation Rechnung tragen. Dabei ist es aus unserer Sicht auch zielführend, vorhandene Netzinfrastruktur möglichst langfristig zu nutzen. Diesbezüglich kann auch Repowering ein sinnvolles Instrument sein!